

Abbruch und Neubau in 2023

Burgbernhaimer Stadtrat ebnet Weg für Lebensmittelmarkt mit 1200 Quadratmetern Verkaufsfläche

VON GÜNTER BLANK

BURGBERNHEIM – Der geplante Neubau eines Edeka-Marktes an der Bergeler Straße hat die nächsten planungsrechtlichen Hürden genommen. Nach Lage der Dinge kann der bestehende Markt im Januar 2023 abgerissen werden.

Der Stadtrat hat mit einstimmigen Beschlüssen die bei der Öffentlichkeitsbeteiligung vorgebrachten Stellungnahmen gewürdigt, den Satzungsbeschluss gefasst und die Zustimmung der Kommune zum Bauantrag für Abbruch und Neubau erteilt.

Besagter Neubau soll an exakt gleicher Stelle, in seiner Ausrichtung aber um 90 Grad gedreht, entstehen. Bürgermeister Matthias Schwarz rechnet für das gesamte Projekt mit einer Bauzeit von ungefähr acht bis

zehn Monaten, in denen der Markt nicht zugänglich ist.

Durch den Neubau erhöht die Edeka-Gruppe die Verkaufsfläche von 940 auf 1200 Quadratmeter. Laut Schwarz entspricht dies der maximal zulässigen Fläche in einer Kommune von der Größe Burgbernhaims. Entstehen soll zudem eine 150 Quadratmeter große Bäckereifiliale inklusive Café, mit Sitzgelegenheiten auch im Freien. Die Zahl der Autostellplätze wird auf 110 erhöht, bis zu 15 Elektro-Ladestationen soll es geben. Hinzu kommen zehn Fahrradstellplätze mit zwei E-Ladestationen.

Für all dies benötigt Edeka mehr Raum, weshalb das Grundstück nach Osten hin erweitert wird. Um dies zu ermöglichen, lässt die Stadt derzeit den dortigen Kreisverkehr verlegen; über diesen soll künftig auch der in der Entstehung befindliche dritte

Bauabschnitt des Baugebiets Gartenfeld-Ost erschlossen werden.

In der Sitzung erläuterte Roland Neumann von der Bauverwaltung die wichtigsten der beim Anhörungsverfahren vorgebrachten Hinweise. Vor allem Bund Naturschutz und Untere Naturschutzbehörde hatten zum Teil ähnliche Anregungen formuliert, die auch zum großen Teil im Bebauungsplan berücksichtigt würden.

Insektenfreundliche Beleuchtung

So sollen auf dem Stellplatz-Areal fünf hochstämmige Laubbäume gepflanzt werden und im Außenbereich eine insektenfreundliche LED-Beleuchtung mit einer Farbtemperatur von 2700 Kelvin installiert werden. Zwischen 22 und 5 Uhr solle die Beleuchtung abgeschaltet werden. Die angeregte Installation von PV-Anlagen ist laut Neumann ohnehin Bestandteil eines Energiekonzepts, an dem Edeka derzeit arbeitet.

Johannes Helgert und Peter Bauerreis regten den Bau einer Zisterne an. Das dort gesammelte Regenwasser von der „Riesenfläche“ (Helgert) könnte nach Vorstellung von Bauerreis zum Bäumegießen und Toilettenspülen verwendet werden. Schwarz versicherte, diese Anregung an den Bauherren weiterzugeben.

Auch wenn der Edeka-Markt im nächsten Jahr weitgehend ausfallen werde, Versorgungsengpässe für die Bevölkerung fürchtet der Bürgermeister nicht. „Die Norma hat schon aufgerüstet“, wies er auf eine die abgeschlossene Erweiterung des an der anderen Seite der Bergeler Straße gelegenen Lebensmittel-Discounters hin. „Es muss keiner verhungern.“



Derzeit wird der Kreisverkehr verlegt, im Januar 2023 soll der Markt (im Bildhintergrund) abgebrochen werden.
Foto: Günter Blank